

Zeitschrift: Schweizer Revue : die Zeitschrift für Auslandschweizer
Herausgeber: Auslandschweizer-Organisation
Band: 39 (2012)
Heft: 2

Rubrik: Auslandschweizer-Organisation

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 07.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die ganze Welt an einem Ort

Im August 1978 war der damals 24-jährige Alphonso Berger einer der Leiter in einem Wanderlager des Jugenddienstes. Die Reise führte in zehn Tagen von Gruyères an den Thunersee, teilgenommen haben 30 bis 40 junge Auslandschweizer im Alter von 14 bis 18 Jahren.

Der Auftakt zum Lager sei zwar fröhlich, aber nicht ganz nach Plan verlaufen, erzählt Alphonso. Er habe am Anreisetag in Bern drei junge, enthusiastische Ostdeutsche am Bahnhof abgeholt und sie als Erstes auf eine Cola eingeladen. Aus einer wurden zwei und schliesslich viele, bis ihnen plötzlich bewusst wurde, dass sie soeben ihre ganzen Ersparnisse verprasst hatten.

Auf der Reise, die am Tag danach begann, wurde die Gruppe von einem VW-Bus der Armee und zwei Köchinnen begleitet. Das Küchenteam fuhr mit dem Bus jeweils voraus zu den Unterkünften und bereitete alles für das leibliche Wohl und

gemütliche Abende vor. Geschlafen wurde in Schulhäusern, Jugendherbergen oder in Zelten.

Besonders eindrücklich hat Alphonso in Erinnerung, dass einige seiner Schützlinge während dieser Wanderung zum ersten Mal Schnee nicht nur auf Bildern sahen. Beeindruckend fand er auch, dass diese jungen Auslandschweizer, obwohl sie völlig unterschiedliche Biografien hatten und aus den verschiedensten Regionen der Welt kamen, ausnahmslos das Gefühl hatten, zur Schweiz zu gehören. «Zu sehen, dass man Schweizer und doch ganz fremd sein kann. Zu erfahren, dass zwar alle Wurzeln in der

Schweiz haben und trotzdem kaum etwas von dem Land kennen und kein Schweizerdeutsch sprechen, das war komisch und interessant zugleich», sagt Alphonso. «Beeindruckt haben mich die Geschichten über die Auswanderung ihrer Familien und faszinierend fand ich die Vorstellungen, dass sich diese Leute trotz gemeinsamer «Heimat» ohne das Wanderlager wohl nie getroffen hätten.»

Für viele seien die Wanderungen sehr anstrengend gewesen, erzählt Alphonso. Im Schnee und bei Regen hätten sie auch mal geflucht und geschimpft und das Leiterteam habe ihnen gut zureden und sie motivieren müssen. Auf den Bergetappen habe es manchmal auch Schwierigkeiten gegeben, weil einige keine passende Ausrüstung hatten. Teils seien sie «mit Halbschuhen und mit «usepützerle Chleider» auf die

Berge geklettert». Am Schluss seien natürlich alle stolz auf ihre Leistung gewesen. Besonders beeindruckt hätten die jungen Auslandschweizer Attraktionen wie das Stockhorn und die Schynige Platte. «Da waren sie wie alle Touristen», sagt Alphonso.



Hanspeter Alphonso Berger kam 1954 zur Welt. Seine Mutter war eine Walliserin aus Mund, sein Vater aus der Region Thun. Ein Grossvater stammte aus Spanien. Zuerst war Berger Beamter beim Sozialdienst in Bern und Bergführer. Später studierte er Chinesische Medizin in China und Japan.

Eine besondere Überraschung während der Wandertage sei jeweils das Mittagessen gewesen, sagt Alphonso. Weil jeden Tag zwei Teilnehmende entscheiden durften, was es zu essen gab. Sie erhielten Geld und besorgten die Einkäufe. Manchmal, sagt Alphonso, sei das Essen sehr einseitig geworden: «Bei den Australiern gab es nur Fleisch, bei anderen einfach grosse Mengen Schokolade.»

Den Job als Lagerleiter hatte Alphonso durch ein Inserat gefunden: «Gesucht Reiseleiter!», stand in einer Zeitung. «Ich hatte eben die Ausbildung zum Bergführer beendet und meinen Job als Leiter der Jugendherberge Grindelwald abgegeben und wollte zum zweiten Mal für längere Zeit nach China. Dazwischen passte das Engagement für ein kurzfristiges Projekt gut rein.»

Was aus den Auslandschweizern von seinem Lager geworden ist, weiß Alphonso nicht. Es habe ein, zwei verliebte Pärchen gegeben, sagt er. Ob diese Beziehungen von Dauer gewesen seien, bezweifelt er. Denn eine Liebe auf grosse Distanz sei sicher nicht einfach.

SIMONE RINER



Fotos aus dem Lager 1978. Erkennen Sie sich auf einem der Fotos? Melden Sie sich doch bei uns! sjas@aso.ch

WANDERLAGER HEUTE

Wanderlager organisiert die Stiftung für junge Auslandschweizer immer noch: Sie heißen «Schweizer Reise» oder «Abenteuer Berner Oberland». Oftmals steht zurzeit auch Klettern auf dem Programm, aber sonst ist vieles gleich geblieben. Die Voraussetzungen und Vorstellungen der Teilnehmer sind immer noch sehr unterschiedlich und vom Zusammenleben und vom Austausch mit anderen sind am Schluss alle begeistert.



ASO-Ratgeber

Können Auslandschweizerinnen und Auslandschweizer in der Schweiz eine Krankenversicherung abschliessen?

Dieser Text gilt nur für Schweizer, die in einem Staat wohnhaft sind, der weder der Europäischen Union (EU) noch der Europäischen Freihandelsassoziation (EFTA) angehört.

Die obligatorische Krankenversicherung in der Schweiz steht grundsätzlich nur denjenigen Personen offen, die in der Schweiz wohnhaft sind oder in der Schweiz arbeiten, denn es gilt das Territorialprinzip, gemäss dem Gesetze für ein bestimmtes Gebiet gelten. Das bedeutet, dass Auslandschweizerinnen und -schweizer sich grundsätzlich nicht im Rahmen der obligatorischen Krankenversicherung versichern lassen können. Die Kassen haben die Möglichkeit, nicht jedoch die Verpflichtung, Produkte für Auslandschweizer anzubieten. Dabei erfolgt der Abschluss auf der Basis einer privaten Krankenversicherung. Auslandschweizer können sich aber auch in ihrem Wohnland krankenversichern lassen oder sie können eine internationale Versicherung abschliessen. Die Auslandschweizer-Organisation (ASO) verfügt über eine Liste mit Versicherern, die Produkte für Auslandschweizer anbieten. Diese Liste kann auf der Website der ASO (siehe Link unten) heruntergeladen oder bei der ASO angefordert werden.

Eine Ausnahme bilden Personen, die für einen schweizerischen Arbeitgeber im Ausland arbeiten («Entsandte») und die grundsätzlich der schweizerischen Sozialversicherungsgesetzgebung unterstellt bleiben.

Für alle, die in einem EU-/EFTA-Staat arbeiten, wird die Frage, welcher Staat für die Krankenversicherung zuständig ist, vom Personenfreizügigkeitsabkommen geregelt.

Link: www.aso.ch > Rubrik: Beratung > Leben im Ausland > Sozialversicherungen > Krankenversicherung > Krankenversicherung ausserhalb EU/EFTA oder Krankenversicherung in EU/EFTA

SARAH MASTANTUONI, Leiterin Rechtsdienst

Der Rechtsdienst der ASO erteilt allgemeine rechtliche Auskünfte zum schweizerischen Recht und insbesondere in den Bereichen, die Auslandschweizer betreffen. Er gibt keine Auskünfte über ausländisches Recht und interveniert auch nicht bei Streitigkeiten zwischen privaten Parteien.

Summertime in Switzerland

Viel Abwechslung, Abenteuer und Spass bietet die Auslandschweizer-Organisation (ASO) diesen Sommer in den Ferienlagern für Jugendliche im Wallis und im Berner Oberland. Interessante und lehrreiche Bildungsferien können sich junge Auslandschweizer individuell bei der ASO zusammenstellen lassen.

Über 120 Jugendliche erwarten die ASO diesen Sommer allein in den Sommer-Lagern in Lenk. Der Jugenddienst organisiert Aktivferien mit Teilnehmenden aus über 30 Ländern. Das ASO-Team bietet die Möglichkeit, neue Sportarten zu erlernen oder sich in einer bestimmten Disziplin zu verbessern. Für Leute, die weniger Bewegungsdrang verspüren, bietet die Lagerleitung natürlich Alternativen. Bereits zum vierten Mal findet in Saas Balen (VS) ein gemeinnütziges Sommerlager statt, bei welchem die jungen Auslandschweizer Unterhaltsarbeiten auf Gemeindegebiet leisten. Ein besonders intensives Erlebnis ermöglicht die ASO den Jugendlichen auf der Adventure-Reise durchs Berner Oberland. Bei diesem Projekt sind Teilnehmende angesprochen, die das Lager mitgestalten und dabei etwas lernen wollen. Die Jugendlichen erfahren ein Outdoor-Erlebnis der besonderen Art.

Entdeckungsreise

Ein neues Angebot der ASO ist ein Aufenthalt von zwei Wochen in einer Schweizer Gastfamilie mit einem individuellen Projekt für die Teilnehmer. Die ASO schlägt ihnen ein Programm mit verschiedenen themenbezogenen Exkursionen vor. Die Vielfalt der Schweiz können Jugendliche beispielsweise erfahren, indem sie zu Themen wie Wasser, Architektur oder Verkehr auf eigene Faust Reisen unternehmen und ihre Berichte darüber anschliessend im Internet publizieren. Dieser Aufenthalt ist auch in Kombination mit anderen Programmpunkten, beispielsweise zum Bildungsplatz Schweiz möglich. Die ASO berät und begleitet interessierte Jugendliche individuell.

Eine Sprache lernen – leicht gemacht

In den zweiwöchigen Sprachkursen können Auslandschweizer Deutsch oder Französisch lernen. Morgens besuchen die Jugendlichen den Sprachunterricht, an mehreren Nachmittagen bietet die ASO Exkursionen und ein Rahmenprogramm an.

Schliesslich bereiten wir die Jugendlichen im August auf den Auslandschweizer-Kongress in Lausanne vor: Das Thema des Kongresses 2012 lautet: «Mobilität und Innovation: Die Schweiz in Zeiten internationaler Herausforderungen.»

Wir würden uns freuen, viele Auslandschweizer in den Jugendangeboten 2012 begrüssen zu können.

*Auskünfte und Informationen zu den genannten Angeboten unter Auslandschweizer-Organisation, Jugenddienst
Telefon: +41 (0)31 356 61 00
youth@aso.ch, www.aso.ch*

Sommerlager für 8- bis 14-Jährige

Im Juli und August 2012 können Auslandschweizer Kinder in zweiwöchigen Sommerlagern zusammen mit 30 bis 50 Kindern aus der ganzen Welt eine tolle Zeit verbringen und gleichzeitig die Schweiz und ihre Kultur kennenlernen.

Es gibt in unseren Ferienlagern noch einzelne freie Plätze. Die genauen Angaben dazu sowie das Anmeldeformular finden Sie unter www.sjas.ch, unter «unsere nächsten Lager». Auf Anfrage stellen wir Ihnen unsere Informationsbroschüre mit der Angebotsübersicht gerne auch per Post zu.

Die Stiftung für junge Auslandschweizer möchte allen Auslandschweizer Kindern wenigstens einmal die Chance geben, die Schweiz auf diese Art kennenzulernen. Deshalb können wir in berechtigten Fällen Beitragsreduktionen gewähren. Wir erteilen Ihnen gerne weitere Auskünfte.

*Stiftung für junge Auslandschweizer (SJAS)
Alpenstrasse 26
3006 Bern, Schweiz
Telefon: +41 31 356 61 16
Fax: +41 31 356 61 01
sjas@aso.ch, www.sjas.ch*

Hilfe bei Fragen zur Ausbildung

Das Bildungswesen der Schweiz geniesst einen sehr guten Ruf. Die Ausbildungen sind jedoch anspruchsvoll und bedingen oft einen grossen persönlichen Einsatz. Dies gilt für die klassische Berufslehre ebenso wie für Fachhochschulen und Universitäten. AJAS, der Verein zur Förderung der Ausbildung junger Auslandschweizer, berät, unterstützt und hilft.

An den Schweizer Universitäten sind immer mehr ausländische Studenten immatrikuliert. Aus gutem Grund: Die Qualität der Ausbildung gilt als sehr gut. Dass auch junge Auslandschweizerinnen und Auslandschweizer die Ausbildungsmöglichkeiten in ihrem Heimatland kennen und nutzen, ist ein wichtiges Anliegen von AJAS. Auslandschweizer haben es gegenüber ausländischen Studenten oft leichter, zum Beispiel bei der Sprache, bei der Arbeitsbewilligung, bei der Akzeptanz durch die Bevölkerung und auch bei Stipendien.



Trotzdem ist der Wechsel in die Schweiz, die Suche von Unterkunft und Ausbildungsort, der Kontakt mit Behörden und so weiter für junge Leute aus dem Ausland nicht einfach.

Seit 50 Jahren setzt sich AJAS für die Ausbildung junger Auslandschweizerinnen und Auslandschweizer ein. Pro Jahr beraten wir über 650 Personen aus allen Kontinenten.

Idealerweise wird AJAS von den jungen Leuten oder von deren Eltern möglichst frühzeitig kontaktiert, damit wir sie über die verschiedenen Ausbildungsmöglichkeiten in der Schweiz informieren können. Wir weisen auf besondere Chancen, aber

auch auf Schwierigkeiten hin, die sich ergeben können. Ziel von AJAS ist es, junge Auslandschweizer und ihre Eltern vor dem Entscheid für eine Ausbildung in der Schweiz möglichst vollständig zu informieren. Ist der Entscheid getroffen, in die Schweiz zu kommen, steht AJAS ihnen vor Ort vor allem in administrativen Belangen bei. Die Erfahrung zeigt, dass die meisten Studierenden rasch Anschluss finden und sich bald selber organisieren können.

Falls Sie, mit Wohnsitz im Ausland, Interesse an einer Ausbildung im Heimatland Schweiz haben, zögern Sie nicht, uns zu kontaktieren. Wir, Silvia Hirsig und Fiona Scheidegger, freuen uns, Sie auf dem Weg zum Entscheid informieren und beraten zu dürfen. Sie erreichen uns unter:

**AJAS, Alpenstrasse 26, 3006 Bern
Silvia Hirsig, Sachbearbeiterin**

+41 (0)31 356 61 04

Fiona Scheidegger, Geschäftsführerin

+41 (0)31 356 61 22, ajas@aso.ch

Beim Auslandschweizer-Kongress, der in Lausanne stattfindet (siehe unten), werden wir natürlich vor Ort sein.

90. Auslandschweizer-Kongress: 17. bis 19. August 2012

Am diesjährigen Auslandschweizer-Kongress in Lausanne steht das Thema «Mobilität und Innovation: Die Schweiz in Zeiten internationaler Herausforderungen» im Mittelpunkt. Referieren werden unter anderen Bundesrat Didier Burkhalter und Kurt Wüthrich, Nobelpreisträger für Chemie im Jahr 2002. Mehr zum Thema und wichtige Informationen rund um den Kongress 2012 finden Sie unter: www.aso.ch/de/angebote/auslandschweizer-kongress.

Reservieren Sie schon heute die Kongressdaten in Ihrer Agenda. Wir freuen uns auf Sie!



Bitte schicken Sie mir im Frühjahr 2012 die Anmeldungsunterlagen für den 90. Auslandschweizer-Kongress (17.–19.8.2012 in Lausanne).

Meine Anschrift lautet:

Name:

Vorname:

Adresse:

Land:

PLZ/Ort:

E-Mail:

Unbedingt leserlich und in Blockschrift schreiben.

Schicken Sie den ausgefüllten Talon an: Auslandschweizer-Organisation, Communications & Marketing, Alpenstrasse 26, CH-3006 Bern, Fax: +41 (0)31 356 61 01 oder schreiben Sie uns eine E-Mail an communication@aso.ch.